

Die Zeitreise

...

Nun gingen sie bis in die Mitte der Arena von Trier. Hier standen sie und schauten sich ringsum alles an. Johannes begann schon wieder zu träumen. Doch diesmal war sein Traum anders, ganz anders. Es wurde plötzlich ganz still und das helle Sonnenlicht begann zu verblassen. Alles um ihn herum wurde unwirklich. Ja, es begann zu zerfließen. Als ob er ins Wasser sieht und eine Welle verzerrt das Bild. Ihm schauderte. Nun wurde es aber wieder hell und warm. Er hörte ein unglaubliches Stimmengewirr und erwachte wie aus einem tiefen Schlaf. Was war nur geschehen? Wo war er? Was war hier überhaupt los? Vorsichtshalber versteckte er sich erstmal hinter einer großen Mauer. Da konnte ihn niemand sehen.

Johannes begann zu überlegen und klar zu denken. Er war mit Onkel Horst, Tante Eva und Sven in Trier. Sie hatten sich die Porta Nigra angesehen und waren dann ins Amphitheater gegangen. Er hatte sich das Leben in der römischen Zeit vorgestellt und sich gewünscht, daß er das alles mal wirklich sehen konnte. Richtig: so muß es gewesen sein. Das war ihm in vergangenen Abenteuern ja schon öfter passiert. Durch sein Wünschen war er dahin gekommen, wohin er wollte. Nun war alles klar. Er wußte inzwischen auch, daß ihn niemand vermissen würde. Irgendwie blieb die Zeit außerhalb seiner Wünsche einfach stehen und niemand bemerkte etwas. Nur diesmal hatte er vielleicht doch ein bißchen übertrieben. Die Römerzeit war so schrecklich weit weg. Und ganz ungefährlich war es mit Sicherheit auch nicht ... Da zupfte ihn plötzlich jemand am T-Shirt. Johannes bekam einen mächtigen Schreck und sah sich um. Hinter ihm stand ein Junge. Er war etwa in seinem Alter und so gekleidet, wie es der Mode entsprach: Toga und Sandalen. Angst hatte Johannes nicht.

Aber er war überrascht. Hatte er doch gedacht, er hätte sich gut versteckt. Was machst du denn hier, flüsterte der Junge, laß uns nur schnell von hier abhauen. Wenn sie dich erwischen, gibt es mehr als nur Ärger. In geduckter Haltung schlichen sie sich davon ...